

#5JAHREDANACH

Initiative
19. Februar
Hanau

SAY THEIR NAMES, IMMER UND LAUT.

Seit fünf Jahren sagen wir ihre Namen. Seit fünf Jahren erinnern wir. Seit fünf Jahren kämpfen wir unermüdlich und erfahren dabei große bundesweite Solidarität. Wir erinnern und wir fordern Gerechtigkeit, Aufklärung und Konsequenzen.

OHNE KONSEQUENZEN GIBT ES KEINE GERECHTIGKEIT.

Der Notruf hat nicht funktioniert, der Notausgang in der Arena-Bar war verschlossen, es gab in den Ermittlungen eine Täter-Opfer-Umkehr. Im parlamentarischen Untersuchungsausschuss im Landtag wurde vieles, was wir von Anfang an sagten, bestätigt. Trotzdem ging es dort vor allem um Ausreden, nicht um Aufklärung. Unsere Ermittlungen und die Untersuchungen von Forensic Architecture, die in der Ausstellung „Three Doors“ zu sehen sind, blieben bislang ohne Konsequenzen. Trotz unverzeihlichem Behördenversagen gibt es im Falle des Notausgangs und des Notrufdesasters bislang keine Ermittlungen und keine Aufarbeitung. Trotz vermehrter rassistischer Anschläge gibt es nicht weniger Waffen. Die versprochenen Waffenrechtsverschärfungen wurden nicht umgesetzt. Viel zu spät kam eine Entschuldigung des hessischen Innenministeriums, aber nicht von dem damals verantwortlichen Innenminister Beuth. Die Verantwortlichen wurden befördert oder mit vollen Bezügen in den Ruhestand geschickt. Eine Entschuldigung ohne Konsequenzen. Stattdessen tobt ein rassistischer Wahlkampf.

ERINNERN HEISST VERÄNDERN.

Wir kämpfen weiter für eine vielfältige Erinnerung an unsere Kinder, Geschwister, Eltern und Freund*innen. Und wir werden damit auch nicht aufhören. Sie leben in unseren Herzen, aber leider nicht in unserer Mitte. Und trotzdem glauben wir an die Möglichkeit der Veränderung, wir kennen die Stärke der Solidarität. Das erfahren wir, wenn uns Jugendgruppen besuchen. Wenn Menschen das Theaterstück „And Now Hanau“ anschauen. Wenn sie die Ausstellung besuchen und mit uns ins Gespräch kommen. Wenn Fußballvereine die Erinnerung ins Stadion tragen. Wenn Menschen uns bei den Lesungen und Kundgebungen zuhören. Wenn sie über Erinnerung schreiben und erzählen. Wenn sie jedes Jahr in so vielen Städten zusammenkommen und gemeinsam gedenken. Vor allem erfahren wir es im Solidaritätsnetzwerk Betroffener rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, weil wir Menschen treffen, denen es geht, wie uns und die ebenfalls nicht aufgeben. Wir sind überzeugt, dass Erinnern Verändern heißt. Und es ist gut, das mit so vielen solidarischen Menschen gemeinsam zu tun und die Veränderung in diesen Momenten zu spüren.

FÜR DAS LEBEN, GEGEN DIE ANGST.

Anlässlich des 5. Jahrestags haben wir eine Plakat-Kampagne gestaltet, die unsere anhaltenden Forderungen nach Gerechtigkeit, Aufklärung, Konsequenzen und Erinnerung zeigt. Druckvorlagen stehen auf unserer Webseite zu Verfügung. Macht Unmut und Forderungen, Kraft und Solidarität in euren Städten durch die Plakate sichtbar. Veröffentlicht Bilder von den Plakaten mit den Hashtags #5Jahredanach #Hanauistueberall #Erinnernheisstverändern.